

# Freiarbeitsmaterial 'präsentieren'

Beitrag von „flocker“ vom 11. Januar 2009 11:59

Ich habe auch die Erfahrung gemacht, dass Kinder meist einen zusätzlichen Input für Freiarbeitsmaterial brauchen.

Meine zweite Klasse ist es inzwischen gewöhnt, dass sie gar nicht mehr fragen darf WAS SOLL ICH JETZT TUN? bzw. wenn es einer tut, dann guck ich ihn streng an und schon geht er zu den Freiarbeitsmaterialien.

ich habe die so gestaltet (zusätzlich zu dem Fachspezifischen Mathe/Deutsch- Material), dass ich in Gebäckdosen (ähnlich Capuccino-Dosen, etwas breiter) verschiedene Arbeitsblätter stehen habe, so dass man diese auf den ersten Blick auch erkennen kann. die sind dann meist an jahreszeiten oder themen im Unterricht angepasst, so dass sie für die (meisten) Kinder doch einen hohen Aufforderungscharakter haben.

Und sie dürfen halt nicht zu lange da stehen, sie müssen regelmäßig ausgetauscht werden (bei mir ca. alle drei Wochen), Reste kommen in eine Kiste mit Schmierpapier und wenn die Kids sich dann hier was holen entdecken sie lange Zeit später irgendein nettes Rätsel, Sudoku o.ä. und freuen sich über "leichte" sachen 😊

Ach ja, allzu viele Materialien sind es nicht, sonst gucken die Kinder echt nicht mehr hin oder können sich nicht entscheiden.

und mit der Einführung ist es so ne Sache: nee, das mach ich eigentlich nicht, meist sind es Sachen, die die Kinder mit LESEN herausfinden können. ich habe lediglich die Sudokus eingeführt, jetzt kennen alle Kinder das Prinzip und so liegen immer 2-3 verschiedene Sudokus aus